Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Verba docent, exempla trahunt

Hailer, Norbert

2016

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-127950

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	97	273 –274	1 Abb.	Bad Dürkheim 2016

ISSN 0341-9665 (Druckausgabe) ISSN 1866-9891 (CD-ROM)

Norbert HAILER

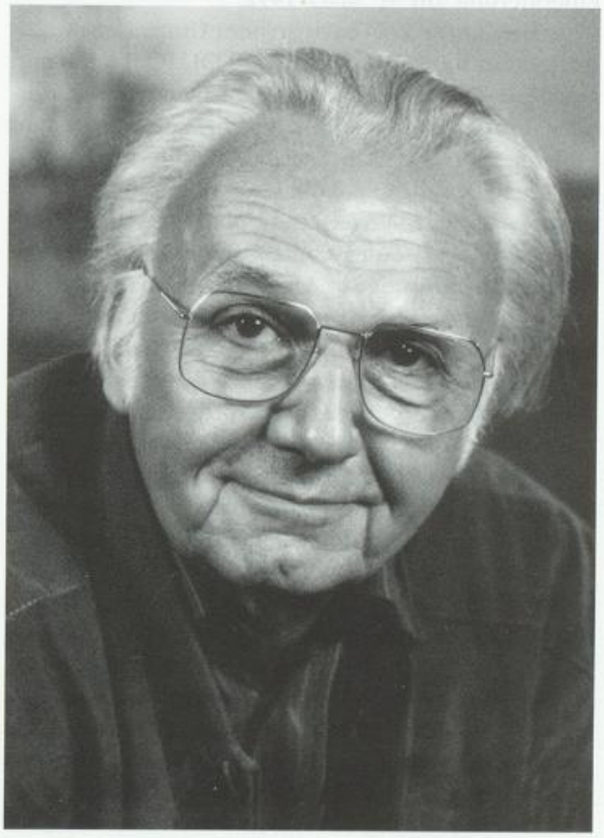
VERBA DOCENT, EXEMPLA TRAHUNT

Worte belehren, Beispiele reißen mit – dieses Wort des römischen Philosophen Seneca kennzeichnet wie kein anderes das Lebenswerk und die Lebenswirklichkeit von Herrn Professor Dr. Günter Preuß.

Als Sohn des Kaufmannes Helmut Preuß wurde er am 28. September 1924 in Stettin geboren. Seine Jugendzeit und seine Berufswahl wurden stark beeinflusst durch die reizvolle pommersche Landschaft, die er mit stets wachen Sinnen durchstreifte. Ausgedehnte Segelfahrten auf der Ostsee ließen ihn auch diesen maritimen Lebensraum kennenlernen.

Nach vier Jahren Grundschule besuchte er anschließend die Bismarck-Oberschule in Stettin bis zum 24.03.1943 mit dem sogenannten „Abschlusszeugnis mit Reifevermerk", wie es damals kriegsbedingt üblich war für die jungen Männer, die zum Kriegesdienst einberufen wurden. Ab 1. April 1943 diente der junge Preuß – wie könnte es anders sein – bei der Kriegsmarine beim Flottenverband Ostsee auf dem Kreuzer Nürnberg als Seekadett. 1944 besuchte er die Seefahrtsschule und Kriegsschule in Schleswig, avancierte dort zum Fähnrich zur See der Reserve, danach die Torpedoschule Flensburg, die er als Torpedoleitoffizier verließ. Seinen Fronteinsatz leistete der junge Marineoffizier bei der 10. Schnellboottflotille im Ärmelkanal und in der Nordsee. 1944 erfolgte der Besuch der Seefahrtsschule und Marinekriegsschule in Schleswig, wo er das Seeoffizierspatent und die Zulassung zum „Kapitän auf Großer Fahrt auf deutschen Kraftfahrteischiffen" erhielt.

Die Zeit bis zum Hochschulstudium wurde überbrückt als „Junger Mann" in einem landwirtschaftlichen Betrieb in Groß Buchwald als Rossknecht und Gespannführer. Zum Wintersemester 1945/46 konnte endlich das Studium aufgenommen werden. Alma mater war die Christian-Albrecht-Universität in Kiel mit den Studienfächern Biologie, einschließlich Bakteriologie, Limnologie, Meereskunde, Geographie, Geologie und Chemie. Höhepunkt und Abschluss des Studiums stellte die Promotion in Zoologie dar mit einer vergleichend-anatomischen



Prof. Dr. Günter Preuß
(28. September 1924 - 17. Dezember 2011)

Dissertation und den Nebenfächern Botanik und Mikrobiologie/Hygiene bei Adolf Remane, Rolf Herre, Georg Tischler und Klaus Mewes. Die ausgeprägte pädagogische Neigung des nunmehrigen Dr. Günter Preuß veranlasste ihn zu einem Zusatzstudium an der Pädagogischen Hochschule Kiel, die er mit der Staatsprüfung und Zulassung für das Lehramt an Volksschulen in Schleswig-Holstein abschloss.

In der beruflichen Laufbahn ging es rasant aufwärts: Am 13. Oktober 1953 Einstellung als Volksschullehrer in Kiel-Pries. 1956 Realschullehrer an der Friedrich-Junge-Schule in Kiel. Am 1. Juni 1959 Wechsel nach Kaiserslautern und dort zum Studienrat ernannt. Erwähnt sei an dieser Stelle auch der

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

private Bereich. 1961 heiratete Günter Preuß die Lehrerin Heidrun Hänsch. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, der ganze Stolz der glücklichen Eltern. Im gleichen Jahr wurde Herr Preuß Dozent an der Pädagogischen Hochschule Kaiserslautern für Biologie, Didaktik der Biologie und Schulhygiene, 1964 Professor an der PH, 1970 Ordentlicher Professor an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz, Abteilung Landau, später umbenannt in Universität Koblenz-Landau, Abteilung Landau, dort mit großem Erfolg tätig bis zur Emeritierung am 31. März 1992.

Schon kurze Zeit nach seinem Umzug nach Kaiserslautern trat Dr. Preuß in die POLLICHIA ein und wurde bereits 1963 zum 1. Vorsitzenden der dortigen Ortsgruppe gewählt. Noch im gleichen Jahr bestellte man ihn zum Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege und zum Kreisvertrauensmann für Vogelschutz im Regierungsbezirk Pfalz. 1964 berief der damals für den Naturschutz zuständige Minister für Unterricht und Kultus Dr. Georg Gölter Herrn Prof. Dr. Günter Preuß zum Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Rheinland-Pfalz .

Nach Inkrafttreten des neuen Landespflegegesetzes im Jahre 1973, an dessen Zustandekommen Professor Preuß ganz wesentlich beteiligt war, wurden die Naturschutzstellen durch Beiräte für Landespflege abgelöst. Es war nur folgerichtig, das Herr Preuß zum Vorsitzenden des Beirates bei der Obersten Landespflegebehörde, also beim zuständigen Ministerium, gewählt wurde – einem verantwortungsvollen, aber auch zeitaufwändigen Ehrenamt. Der Pfälzerwaldverein berief ihn in seinen wissenschaftlichen Beirat, dem er bis zuletzt angehörte und dessen Beratungen er durch seine fundierten Diskussionsbeiträge bereicherte.

Die POLLICHIA, seinerzeit bezeichnet als „Der pfälzische Verein für Naturschutz" wählte Herrn Prof. Dr. Preuß 1971 zu ihrem Vorsitzenden, der dann bald für eine Neuausrichtung sorgte, sowohl in ihrer Tätigkeit als auch in ihrer Bezeichnung, nunmehr als „Verein für Naturforschung und Landespflege". Einen Höhepunkt im erfolgreichen Wirken als Vorsitzender stellte die Überführung des Pollichiamuseums von der Amtsstraße in Bad Dürkheim in die Herzogsmühle in Bad Dürkheim-Grethen dar. Firmierend als „Pfalzmuseum für Naturkunde – Pollichia-Museum" konnte der Bezirksverband Pfalz als Träger gewonnen werden, zusammen mit Stadt und Landkreis Bad Dürkheim.

In einer großen Anzahl von Lehrwanderungen und Exkursionen gab der versierte Naturfreund seine Kenntnisse weiter. Ob in der Pfalz, ob im nördlichen Teil des Landes, ob im Ausland – überall war sein Wissen, war sein pädagogisches Geschick gefragt. Höhepunkte waren immer wieder die Ausflüge in die Niederlande zum Vogelzug oder zum Studium der mediterranen Fauna und Flora bei Montpellier und auf Elba. Die „Elbaner", wie sich die Teilnehmer stolz selbst nennen, schwelgen geradezu auch heute noch in ihren Erinnerungen. Das Gleiche gilt für die Mitglieder des Botanischen Arbeitskreises Nahe-Hunsrück in Dhaun (die „Dhauner Affen"), eine Gruppe von Naturfreunden und -schützern, denen Herr Preuß eng verbunden war.

Von seinen zahlreichen Forschungsobjekten hervorzuheben ist die Gruppe der Hautflügler, also der Ameisen, Bienen, Wespen und Hummeln. Von besonderem Interesse waren für Herrn Preuß dabei die solitär lebenden Bienen und die Erdwespen. Nebenbei bemerkt: Im heimischen Gartenteich tummeln sich etliche handzahme Wasserschildkröten, und in der Wohnung plapperte viele Jahre munter ein Papagei namens Tobi. Zeitweilig betätigte sich Herr Preuß als Imker und „herrschte" gewissermaßen über einige Bienenvölker, die sich eifrig als Blütenbestäuber und Honigsammler nützlich machten. Ein weiteres Hobby war die Fischerei. Ein Fischteich im malerischen Wasgau bot Gelegenheit zur Muße.

Von den vielen Ehrungen, die Herrn Preuß zuteil wurden, seien nur erwähnt: Mitglied der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Wappenteller des Landkreises Kaiserslautern, Goldene Ehrennadel der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Silberne Ehrennadel des Deutschen Bundes für Vogelschutz, Goldene Nisthöhle des Ornithologischen Arbeitskreises der Volkshochschule Ludwigshafen, Bundesverdienstkreuz am Band und Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, Ehrenteller des Deutschen Bundes für Vogelschutz, Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz, Medienpreis des Bezirksverbandes Pfalz, Ehrenpräsident der POLLICHIA.

Ein Aspekt muss abschließend festgehalten werden: Alles dies wäre schwerlich möglich gewesen ohne die verständnisvolle Akzeptanz durch seine Familie.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 97

Autor(en)/Author(s): Hailer Norbert

Artikel/Article: Verba docent, exempla trahunt 273-274